



überall & irgendwo  
– inklusiv arbeiten

## **Programm**

Werkstätten: Tag Baden-Württemberg 2014  
26. – 27. Juni 2014 / Stadthalle Reutlingen

# Zum ersten Mal

veranstalten die Werkstatt-Räte und die Werkstätten zusammen einen Werkstätten-Tag. Darüber freuen wir uns ganz besonders. Das Thema des Werkstätten-

Tages heißt: »Überall und irgendwo – inklusiv arbeiten«. Bei dieser Veranstaltung wollen wir Ihnen vorstellen, was »inklusiv arbeiten« heißt.

Wir zeigen Ihnen, was bisher schon erreicht worden ist. Und wir möchten darüber reden, wie »inklusives Arbeiten« in Zukunft aussehen kann.

Für die beiden Tage haben wir ein interessantes und abwechslungsreiches Angebot für Sie zusammen gestellt. Expertinnen und Experten in eigener Sache werden von ihren Erfahrungen berichten.

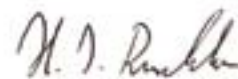
Ein Teil der Vorträge wird von Menschen mit Behinderung gehalten. Sie bringen ihre eigenen Erfahrungen und Wünsche mit ein. Und sie werden ihre Fragen an Politiker und Fach-Leute stellen. Natürlich wird es auch Fach-Beiträge von Personen aus der Wirtschaft und der Politik geben.

An den beiden Tagen gibt es

- \_Video-Botschaften
- \_mehr als 30 Workshops
- \_Musik-Vorführungen
- \_ein politisches Frühstück
- \_Theater-Vorführungen

Wir freuen uns schon sehr auf die bunte Mischung.

Wenn Sie sich jetzt die Programm-Punkte auswählen, wünschen wir Ihnen viel Freude dabei.



Hans-Joachim Ruschke  
Vorsitzender LAG WR  
Baden-Württemberg



Egon Streicher  
Vorsitzender LAG:WfbM  
Baden-Württemberg e. V.



Wir haben die Veranstaltungen für Sie farbig gekennzeichnet. Eine Erklärung dazu finden Sie auf Seite 44 in diesem Heft.

# Donnerstag, \_26. Juni 2014

Donnerstag, 26.06.2014

\_ 9:00 Uhr

**Anmeldung und Brezelfrühstück**

---

\_ 10:00 – 10:15 Uhr

**Musikalische Einstimmung**

Trommlergruppe Heggbach

---

\_ 10:15-10:30 Uhr

**Begrüßung**

Hans-Joachim Ruschke

Vorsitzender der LAG Werkstatträte Baden-Württemberg

Egon Streicher,

Vorsitzender der LAG:WfbM Baden-Württemberg e. V.

---

\_ 10:30-10:45 Uhr

**Grußwort**

Bürgermeister Robert Hahn, Stadt Reutlingen

---

\_ 10:50 – 11:00 Uhr

**Musikalische Einlage**

Trommlergruppe Heggbach

---

\_ 11:00 – 11:45 Uhr

**Videobotschaften aus dem Land**

**Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden  
antworten vor Ort**

Gerd Weimer, Beauftragter der Landesregierung  
für die Belange von Menschen mit Behinderungen in  
Baden-Württemberg

Christian O. Erbe, Präsident der IHK Reutlingen

Roland Weber, Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung  
der Werkstatträte

\_ 11:45 – 12:30 Uhr

**Die Theatersportliche IMPRO-SHOW**

(Harlekin-Theater, Tübingen)

**Begriffe und Wörter des Tages  
werden aufgegriffen und ein-  
drucksvoll improvisiert.  
Bei der Harlekin-IMPRO-SHOW  
kann nahezu alles zum Thema  
gemacht und auf überraschende  
Weise präsentiert werden. Selbst  
„unmögliche“ Begriffskombinatio-  
nen sind dabei erlaubt, denn den  
Akteuren gelingen die abenteuer-  
lichsten Assoziationen.**



\_ 12:30 – 14:00 Uhr

**Gemeinsames Mittagessen** in der Stadthalle Reutlingen

Eine Kooperation der Insiva gGmbH und Rauschenberger  
Gastronomie, Reutlingen

---

\_ 14:00 Uhr – 15:45 Uhr

**Workshopangebote** in der Stadthalle

**Exkursionen** zu interessanten Zielen

---

# Workshops

01\_ 

## Bildungsangebot von Beschäftigten für Beschäftigte

ReferentInnen:  
Brigitte Edelmann,  
Gunter Eisele,  
Anita Gauß,  
Brigitte Kraus,  
Claudia Steinbrenner  
-----  
BruderhausDiakonie  
Reutlingen

Beschäftigte der BruderhausDiakonie präsentieren das jährlich erscheinende Programmheft »Bildungsangebote für Beschäftigte«. Sie stellen ihre Zusammenarbeit im »Arbeitsteam Bildungsangebote« vor.

Sie erzählen von ihren Erfahrungen als ReferentInnen. Sie erzählen, welche Unterstützung sie dafür benötigen.

Wie gelingt es, den Bildungsauftrag einer Werkstatt mit den individuellen Bildungsbedürfnissen von Beschäftigten selbstbestimmt einzulösen? Welche Unterstützung brauchen ReferentInnen, um ihre Arbeit eigenverantwortlich zu realisieren? Diese und weitere Fragen möchten wir mit Ihnen diskutieren.

 \_02

## Ein Unternehmer berichtet über verschiedene Teilhabemöglichkeiten in seinem Betrieb

Referent:  
Jürgen Hahn  
-----  
Geschäftsführer  
Firma Reinert Kunststofftechnik GmbH & Co.KG, Bissingen an der Teck

In der Firma Reinert Kunststofftechnik arbeiten viele Menschen mit Behinderung. Manche sind in der Firma angestellt. Manche arbeiten in einer Außenarbeitsgruppe und gehören noch zur Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Wir zeigen Ihnen dazu einen Film. Gemeinsam mit 2 Mitarbeitern erzählt der Geschäftsführer über die Arbeit.

In dem Familienunternehmen Reinert Kunststofftechnik werden seit 15 Jahren alle Arten der Teilhabe am Arbeitsplatz verwirklicht. Vom Praktikumsplatz über eine Außenarbeitsgruppe bis zum sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bietet die Firma Reinert alle Möglichkeiten der Teilhabe an Arbeit.

Im Jahr 2012 hat die Firma Reinert den LEA-Mittelstandpreis für soziale Verantwortung erhalten.

Der Geschäftsführer Herr Hahn berichtet über die Vorgehensweise, Erfahrungen und möchte Ihnen Impulse für Ihre Arbeit mitgeben.

# Rente in Leichter Sprache

Referent:  
Thomas Wedel

-----  
Boxdorfer Werkstatt,  
Nürnberg

In dieser Arbeitsgruppe erklärt Herr Wedel Ihnen das Thema Rente in Leichter Sprache.

Es geht zum Beispiel um die Fragen: Ab wann bekomme ich in der WfbM Rente? Was passiert, wenn ich ein Praktikum mache? Was verändert sich, wenn ich auf den ersten Arbeitsmarkt wechsele? Viele Fragen werden beantwortet. Aber es kann keine Einzelberatung geben!



# Übergang Schule – Arbeit inklusiv gestalten – Vorstellung des Projekts Arbeitswelten

ReferentInnen:  
Dr. Sabine Etzel,  
Prof. Jo Jerg,  
Harald Sickinger

-----  
Ev. Hochschule,  
Ludwigsburg

Im Projekt Arbeitswelten erzählen Jugendliche ihre Vorstellungen und Wünsche zur Arbeit. Hier wird die Frage besprochen: »Was ist eine gute Arbeit?«.

Das Projekt Arbeitswelten findet in Reutlingen und Ludwigsburg statt. Mit Hilfe von Elementen der Persönlichen Zukunftsgestaltung, Unterstützernetzen und Netzwerkarbeit sollen selbstbestimmte Wege ins Arbeitsleben für junge Menschen, die am Übergang Schule – Beruf mit Behinderungserfahrung rechnen müssen, gefunden werden. Im Workshop sollen Zugänge zu Jugendlichen und ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche zu Arbeitswelten vorgestellt und diskutiert werden.

# Ich möchte draußen arbeiten! Betriebsintegrierte Arbeit und Bildung – Wie geht das?

ReferentInnen:

Susanne Dörrich,  
Michael Schröter

-----  
BruderhausDiakonie,  
Reutlingen

Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen sollen selbst entscheiden, wo sie arbeiten. Manche wollen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten. Das BiA-Programm unterstützt dabei! BiA steht für: Betriebsintegrierte Arbeit und Bildung

In diesem Vortrag stellen MitarbeiterInnen der BruderhausDiakonie Werkstätten BiA vor. Sie erzählen von Ihren Erfahrungen und beantworten Fragen.

# »So langsam reicht's!« – Übergang in den Ruhestand

Referentin:

Monika Lennermann-  
Knobloch

-----  
HWK Karlsruhe  
gGmbH, Karlsruhe

Wie sieht es mit dem »Hinaus aus dem Arbeitsleben« aus?

Wie erleben Menschen mit Behinderung Arbeit nach 40 Jahren Werkstatt für Menschen mit Behinderung? Die Hagsfelder Werkstätten stellen ihr Projekt vor.

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sehen sich mehr und mehr in der Pflicht, das Älterwerden ihrer Beschäftigten als Aufgabe zu begreifen. Anhand praktischer Beispiele, die u.a. während eines 3-jährigen Projektes zur individuellen Ruhestandgestaltung mit Senioren mit Behinderung in den Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH entwickelt wurden, können in diesem Workshop Fragen zum Thema Ruhestandgestaltung bearbeitet werden.



# Zusammenarbeit von Förder- und Betreuungsbereich (FuB) und Arbeits- bereich in der Praxis — Durchlässigkeit erhöhen

Referenten:

Josef Achstetter,  
Reinhard Lipponer

-----  
Diakoniewerkstätten  
Rhein-Neckar,  
Mannheim

Die Diakoniewerkstätten  
Rhein-Neckar unterstützen die  
Zusammenarbeit von FuB und  
Arbeitsbereich.

Im Workshop werden Angebote und  
Formen in den Bereichen Bildung und  
Werkstatt vorgestellt. Differenzierte  
Angebote für Menschen mit hohem  
Hilfebedarf bis hin zu integrativen  
Fortbildungen, erhöhen die inklusive  
Arbeit mittendrin.

# »Ich bin ein Experte für Barrierefreiheit«

Referentinnen:

Tatjana Ciric,  
Jennifer Graf,  
Karin Häuptle,  
Maike Kaminski

-----  
capito® Bodensee  
und Stuttgart

Die Referentinnen erzählen von ihrem  
Beruf. Sie erzählen, wie sie arbeiten.  
Berufsbildungsbereich –  
Werkstattarbeitsplatz – Qualifizierung  
– Ausbildung – Anstellung als  
Expertin. Die Referentinnen berichten  
von ihrem Bildungsweg.

Es werden Erfahrungen über  
Hindernisse, Herausforderungen  
und Lösungen für Menschen mit  
Handicap auf ihrem persönlichen  
beruflichen Weg dargestellt und  
diskutiert.

# Projekt MOVE – Alleine Bus und Bahn fahren lernen

ReferentInnen:

Kai Krudewig,  
Veronika Schaible,  
Johanna Schnurr

-----  
Freundeskreis Mensch  
e. V., Gomaringen

Wie das gelingen kann, erzählt das  
Projekt MOVE.

Das Projekt MOVE ermöglicht durch  
das Training mit einem Begleitpaten  
Menschen mit Behinderung die  
selbstständige Teilnahme am  
öffentlichen Nahverkehr.  
Wir stellen Ihnen das Projekt vor.



# Wie führe ich eine Mitbestimmungs- vereinbarung ein?

Referent:

Frank Mittermeier,  
Mitglieder des Werk-  
statrates

-----  
Murgtal Werkstätten  
& Werkgemeinschaften  
gGmbH, Gaggenau

Seit dem 1. Oktober 2013  
hat die Murgtal Werkstätten &  
Werkgemeinschaften gGmbH eine  
Mitbestimmungsvereinbarung. Sie  
besteht zunächst für ein Jahr.  
Durch die Mitbestimmungs-  
vereinbarung bekommt der  
Werkstatrat besondere Rechte und  
Verantwortung.

In diesem Workshop möchten  
wir Ihnen berichten, was die  
Geschäftsleitung zu diesem  
Schritt bewegt hat, wie die  
gemeinsame Erarbeitung einer  
Mitbestimmungsvereinbarung aussieht  
und über unsere Erfahrungen  
sprechen.



## »Spinnen ist Pflicht« Spiele ohne großen Materialaufwand

Referent:

Dr. Martin Sowa

-----  
TSG Reutlingen Inklusiv

Spielen macht vielen Menschen Spaß.  
Es ist ein wichtiger Ausgleich zur stressigen Arbeit.  
Die TSG Reutlingen stellt alltagstaugliche Spiele ohne großen Materialaufwand vor.

## Kontakt durch Musik und Bewegung

Referentin:

Ingrid Schorsch

-----  
Staatl. Hochschule für Musik, Trossingen

Durch Musik beginnen wir mit dem Kontakt zum eigenen Körper und gelangen so durch die Bewegung in Kontakt zu anderen.  
Spielerisch wird Bewegung zum Tanz, Tanz zur Musik. Musik und Bewegung bilden dabei eine Brücke, um individuell und frei Kontakt entstehen zu lassen.



## Sanfte Töne Starke Sprüche

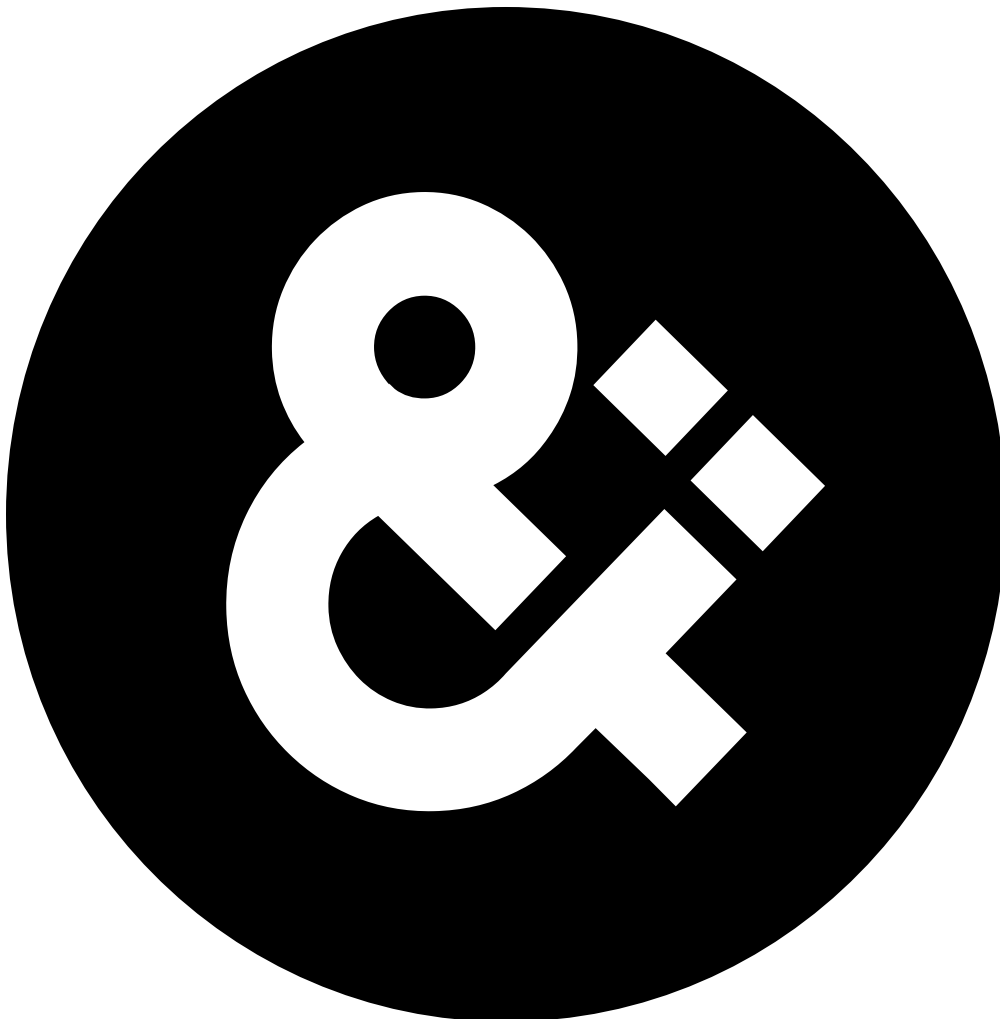
Referent:

Prof. Dr. Dierk Zaiser

-----

Staatl. Hochschule für  
Musik, Trossingen

Ich möchte Sie einladen,  
gemeinsam mit mir auf musikalische  
Entdeckungsreise zu gehen.  
 Klänge schweben durch den Raum.  
 Unsere Stimmen summen sanft im  
Chor.  
 Aus Tönen werden Melodien.  
 Musizieren bewegt.



## Wir fertigen Modeschmuck

Referent:

Edgar Saar

-----

LWV.Eingliederungshilfe  
GmbH, Laichingen

Wir möchten Ihnen erzählen, wie wir  
im Förder- und Betreuungsbereich  
Modeschmuck basteln. An  
großen Tischen können Sie selbst  
Modeschmuck basteln.

Wir fertigen Modeschmuck mit  
Menschen aus der Förder- und  
Betreuungsgruppe. Durch gezielte  
Förderung werden Fertigkeiten  
aufgebaut und vermittelt, so dass eine  
Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht  
wird. In diesem Workshop berichten  
wir von unserer Arbeit.

**Alle Infos**  
**zum Werkstätten:Tag finden**  
**Sie auch im Internet unter:**  
**[www.werkstaettentag-bw.de](http://www.werkstaettentag-bw.de)**

## »Wir filzen« Ein Mitmach- workshop von Beschäftigten für Beschäftigte

Referentinnen:  
Waltraud Gass,  
Marita Kern,  
Marina Kern

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen  
filzen.

Es sollen lustige Eulen entstehen.

-----  
Behinderten-Förderung-  
Linsenhofen e.V.,  
Oberboihingen



## Gesundes Arbeiten gestalten – Vorstellung des Konzepts BELEV

ReferentInnen:  
Stephan Fritz,  
Dorothee Schad

-----  
BruderhausDiakonie,  
Reutlingen

Wie kann das Fachpersonal einer  
WfbM arbeiten, dass es ihm gut  
geht?

Die Werkstätten Reutlingen stellen  
das Konzept BELEV vor und  
berichten von ihren Erfahrungen.  
Das Konzept BELEV unterstützt  
Unternehmen darin, im betrieblichen  
Alltag die Prinzipien der  
Salutogenese zu operationalisieren  
und zu einem breiteren  
Gesundheitshandeln zu kommen,  
als herkömmliche betriebliche  
Gesundheitsmanagementkonzepte es  
tun.

Für die Umsetzung des Konzeptes  
wurden verschiedene Instrumente  
entwickelt, die nicht nur  
organisationales Lernen unterstützen,  
sondern auch standardisierte  
Analysen. So gibt es passend zum  
Konzept eine Mitarbeiterbefragung,  
die besondere Möglichkeiten der  
Auswertung und Weiterarbeit  
beinhaltet.

# Stärken herausfinden – Grenzen arbeits- diagnostischer Testverfahren

Referent:

Jochen Röhr

-----

Rudolf-Sophien-Stift,  
Stuttgart

Wie finden Teilnehmende mit psychischer Erkrankung heraus, welche beruflichen Ziele sie erreichen wollen?  
Wie können Fachkräfte Interessen und Fähigkeiten herausfinden?

Reichen arbeitsdiagnostische Testverfahren für eine umfassende, ganzheitliche Kompetenzanalyse bei psychisch erkrankten Menschen im Eingangsverfahren aus?  
Das Rudolf-Sophien-Stift gibt im Workshop einen Ausblick zur Gestaltung eines Eingangsverfahrens sowie interessante Denk-Anstöße für die Durchführung einer möglichst ganzheitlichen Kompetenzanalyse. Eine Diskussionsrunde schließt sich an.

# Ich lerne einen Beruf – Bildungsmaßnah- men orientiert am Bildungsrahmenplan

Referenten:

Bernd Heggenberger

-----

OWB gGmbH, Ravensburg

Markus Metz

-----

GWW GmbH, 1a Zugang  
gGmbH, Sindelfingen

In den Werkstätten gibt es viele verschiedene Arbeiten. Gärtner mähen Rasenflächen. Schreiner fertigen Teile aus Holz. Für jeden Beruf muss man besondere Dinge wissen. Was man genau wissen muss, steht in einem Plan. Der Plan heißt Bildungsrahmenplan. Einen Bildungsrahmenplan gibt es für jeden Beruf. Wir wollen Ihnen zeigen, was im Bildungsrahmenplan drin steht, wie man das praktisch macht und wie man Schulungsunterlagen einsetzt.

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung fordert: Menschen mit Behinderungen wirksamen Zugang zu allgemeinen fachlichen und beruflichen Beratungsprogrammen, Stellenvermittlung sowie Berufsausbildung und Weiterbildung zu ermöglichen (Artikel 27 Abs. 1, d Arbeit und Beschäftigung). Die Bundesagentur für Arbeit hat auf diese Forderung reagiert und das Fachkonzept für Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich eingeführt, welches eine klarere Ausrichtung der Bildungsmaßnahmen an anerkannten Berufsausbildungen fordert. In den verschiedenen Qualifizierungsbereichen der Werkstatt sind Rahmenpläne zu erstellen, die sich an den Ausbildungsregelungen orientieren. Sie sollen eine Binnendifferenzierung in tätigkeits-, arbeitsplatz-, berufsfeld- und berufsbildorientierte Qualifizierungsstufen ermöglichen.

Sowohl die BAG:WfbM als auch die LAG:WfbM haben sich mit der Systematik der Bildungsrahmenpläne auseinandergesetzt und bereits Rahmenpläne erstellt, die binnendifferenziert sind. Wir wollen Ihnen einen Einblick in die Systematik sowie Beispiele zur praktischen Umsetzung geben und beispielhafte Schulungsunterlagen vorstellen.

# Neue Angebote für Menschen ohne Arbeit – Maßnahmenzulassung nach AZAV

Referent:  
Harald Gehring

-----  
St. Elisabeth  
Stiftung, Heggbacher  
Werkstattverbund,  
Heggbach

Es gibt viele Menschen ohne Arbeit. Für diese Menschen gibt es Kursangebote. Werkstätten können diese Kurse besonders gut durchführen. Dafür gibt es jedoch bestimmte Regeln. Im Workshop werden die Regeln erklärt.

Die Voraussetzungen und Anforderungen zur Maßnahmenzertifizierung sind hinterlegt in der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV) vom April 2012. Im Workshop wird anhand praktischer Beispiele das Verfahren der Maßnahmenzertifizierung erläutert.

# Ziel: Mehr Durchlässigkeit zwischen Förder- und Betreuungsbereich und Arbeitsbereich – Vorhaben in Baden-Württemberg

Referentin:  
Bettina Süßmilch

-----  
KVJS Stuttgart

Menschen mit schweren Behinderungen sollen im Arbeitsbereich einer Werkstatt arbeiten können. Was wird dafür auf Landesebene getan?

„Alle Menschen mit Behinderung, die eine Schule mit oder ohne Abschluss absolviert haben, haben das Recht auf berufliche Bildung und die Förderung beruflicher Perspektiven.“ Diesem Ziel verpflichten sich sowohl der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS), als auch die LAG:WfbM.

Im Workshop wird Ihnen vorgestellt, wie dieses Ziel in Baden-Württemberg verfolgt wird, welche Schritte bereits erfolgt sind und wie die weitere Planung auf Landesebene aussieht.



\_21

---

# Exkursionen

\_14:00 Uhr – 15:45 Uhr

**Die nachfolgenden angebotenen Exkursionen werden zum Teil mit einem Shuttle-Bus durchgeführt. Wir fahren Sie bequem zu Ihrer ausgewählten Exkursion und bringen Sie wieder pünktlich zum weiteren Programmverlauf in die Stadthalle Reutlingen zurück.**



## 📍 Vorstellung Gaststätte „Loretto“

Referent:  
Uwe Mayer

-----  
Freundeskreis Mensch  
e.V., Gomaringen

Wir besuchen die Gaststätte „Loretto“. Wir schauen uns die Arbeitsplätze in einer Gaststätte an.

Die „Gaststätte Loretto“ ist ein Integrationsbetrieb des Freundeskreis Mensch e.V..

Wir bieten Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer Erkrankung, sowie geistigen und körperlichen Einschränkungen an.

Wir heißen Sie bei der Exkursion in die „Gaststätte Loretto“ in der Südstadt von Tübingen herzlich willkommen und erklären Ihnen vor Ort die Beschäftigtenstruktur in der Gaststätte, die Problematiken, die sich bei der Beschäftigung behinderter Menschen in einer Gaststätte ergeben, unsere Zielsetzungen und führen Sie natürlich durch alle Bereiche unserer Gaststätte Loretto.



## **Besuch des Berufsbildungs- bereiches der LWV. Eingliederungshilfe GmbH »Rappertshofen sehen und erle- ben«**

Referentin:  
Bettina Heuer  
-----  
LWV.Eingliederungshilfe  
GmbH

Wir sprechen mit Teilnehmern des  
Berufsbildungsbereiches in  
Rappertshofen.

Wir lernen verschiedene Angebote  
kennen. Es besteht die Gelegenheit,  
sich über die berufliche Bildung und  
Qualifizierung sowie der Teilhabe  
am Arbeitsleben anhand unseres  
dualen Berufsbildungsbereiches zu  
informieren.

Sie haben die Möglichkeit, im  
direkten Austausch mit unseren  
TeilnehmerInnen einen Einblick in  
unsere vielfältigen Bildungsangebote  
und Projekte zu erhalten.

Wir laden Sie herzlich ein, den  
praktischen Teil unseres dualen  
Berufsbildungsbereiches im Rahmen  
der Lerninseln kennenzulernen.  
Der duale Berufsbildungsbereich  
Rappertshofen Reutlingen freut sich  
auf Ihren Besuch.

## **Der Buchladen Rappertshofen – Filiale Orschel Hagen der LWV. Eingliederungshilfe GmbH stellt sich vor**

Referentin:  
Beate Laible  
-----  
LWV.Eingliederungshilfe  
GmbH

Wir schauen uns einen Außenarbeits-  
platz im Buchladen an.  
Hier wird die Arbeit im Dienstleis-  
tungsbereich gezeigt.

Wir laden Sie herzlich ein, sich über  
die Teilhabe am Arbeitsleben anhand  
des Beispiels Außengruppe Buchla-  
den zu informieren.

Sie können sich bei uns einen Ein-  
blick verschaffen, welche Vielfalt der  
Dienstleistungsbereich für Menschen  
mit und ohne Behinderung bieten  
kann.

Im Rahmen des dualen Berufs-  
bildungsbereiches können Sie die  
Möglichkeiten einer Lerninsel kennen-  
lernen.

Gerne sind unsere Beschäftigten be-  
reit, Ihnen nicht nur über Ihre Arbeit in  
diesem Tätigkeitsbereich zu berichten,  
auch zu den Themen Theaterprojekt,  
integrative Band und Poetry-Slam  
können Sie bei uns etwas erfahren.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## 📍 Naturerleben für Menschen mit mehrfach schweren Behinderungen

### ReferentInnen:

Ralf Bastian,  
Katja Suntoyo

-----  
HWK Karlsruhe  
gGmbH, Karlsruhe

Naturerleben für Menschen mit mehrfach schweren Behinderungen  
Wir möchten Gruppenleitern zeigen, wie das geht.

Im Rahmen der Förderangebote im FuB bieten zwei geschulte Fachkräfte, insbesondere für Verhaltenskreative und Menschen mit erhöhtem Bewegungsbedarf, Wildnis- und Naturpädagogik und Wahrnehmungsschulung an.

### Hinweis:

Die Exkursion findet wetterabhängig im nahegelegenen Volkspark statt. Der Fußweg beträgt 5 Minuten. Bei schlechtem Wetter werden die Inhalte per Präsentation in einem Raum der Stadthalle vorgestellt.

## 📍 Boccia – ein Sport für alle!

### Referenten:

Joe Röder,  
Thomas Weber

-----  
Mitglieder der  
Nationalmannschaft

Hartmut Gutbrod

-----  
2. Bundestrainer der  
Nationalmannschaft

Wir wollen mit Ihnen das Boccia-Spiel ausprobieren.  
Egal welche Beeinträchtigung vorliegt, es kann jeder daran teilnehmen!

Wir, das Team der LWV.Eingliederungshilfe, sind schon seit vielen Jahren im Boccia aktiv und stellen einen großen Teil der Deutschen Nationalmannschaft sowie den 2. Bundestrainer.

Wir haben in Markgröningen schon zweimal die Deutschen Meisterschaften ausgerichtet und konnten mehrere Deutsche Meistertitel erzielen.



## **Fahrplan lesen – Bahnhof verstehen. Von den Schwierigkeiten und Tücken des Unterwegsseins**

Referentin:

Monika Niederkrome

-----  
Diakonie Stetten e. V.,  
Waiblingen

Wir erklären: Ist der Bus der gerade angefahren kommt meiner? Wie sind die Regeln, wenn ich Bus und Bahn fahren möchte? Wer kann mir helfen?

Stellen Sie sich vor, Sie können weder lesen noch schreiben, können keine Uhrzeit erkennen, nicht die Nummer der S-Bahn und natürlich auch keinen Fahrplan ... und um Ihre Orientierung ist es auch nicht gerade bestens bestellt. Ich lade Sie ein zu einem kleinen Ausflug durch Reutlingen und zeige Ihnen die Tücken des Verkehrsalltags eines behinderten Menschen und kleine Tricks, mit denen er es schaffen kann trotzdem eigenständig und allein an seinem Ziel anzukommen.

---

---

# So geht es gemeinsam weiter:

\_ 16:00 - 16:30 Uhr

»**Rhythmik Aktion**«, großer Saal

Prof. Dr. Dierk Zaiser, Staatl. Hochschule für Musik, Trossingen

Wir wollen den Tag mit einer gemeinsamen Rhythmik-Aktion beschließen. Dr. Dierk Zaiser erzeugt Klänge und Geräusche zu bewegten Bildern. Ein Beatboxer trommelt einen Rhythmus mit dem Mund. Das Publikum ist beteiligt und wird zum Klangkörper.

-----  
\_ 16:30 Uhr

**Gemeinsamer Imbiss in der Stadthalle Reutlingen**

Eine Kooperation der Insiva gGmbH und Rauschenberger Gastronomie, Reutlingen

-----  
\_ 18:00 Uhr und 20:30 Uhr

**Aufführung „Frida Kahlo“**

Frida Kahlo, die große mexikanische Malerin, die schon zu Lebzeiten eine Legende war, ist in diesem Theaterstück Thema.

Die Tonne Reutlingen e.V. in Kooperation mit der Theatergruppe BAFF (Träger Lebenshilfe und BruderhausDiakonie), der Fakultät für Sonderpädagogik der Päd. Hochschule Ludwigsburg/Reutlingen, den BruderhausDiakonie Werkstätten

Die Aufführung findet im Theater Tonne, Spielstätte Planie 22, Reutlingen statt.

Kartenpreise für Teilnehmer des Werkstätten:Tages: 7 Euro

Der Kartenverkauf findet wie folgt statt:

In der Stadthalle ab 15 Uhr am Informationsstand und an der Abendkasse ab 17:30 Uhr im Theater Tonne

Bitte legen Sie dazu Ihre Ausweiskarte des Werkstätten:Tages vor.

# Freitag, \_27. Juni 2014



Freitag, 27.06.2014

\_ab 8:00 Uhr

## **Eröffnung des 2. Tages mit Kaffee**

Eine Kooperation der Insiva gGmbH und Rauschenberger  
Gastronomie

### **»Die Handicaps« Musikalische Eröffnung**

Die Band des St. Josefshaus Herten, „die Handicaps“, entstand 2006 aus der musiktherapeutischen Arbeit heraus. Sie begeisterten das Publikum durch die Frische der Auftritte und den Spaß der Bandmitglieder am Musikmachen.

Insgesamt 9 Musiker im Alter zwischen 26 und 55 Jahren gehören zur Band, davon 7 Menschen mit geistiger Behinderung, die im St. Josefshaus leben und arbeiten. Das Repertoire umfasst deutsche Schlager der 60er- 70er Jahre, also Lieder, die jeder gerne (wieder) hört.

\_8:45 – 09:45 Uhr

### **Politisches Frühstück mit Dr. Nils Schmid**

Minister für Finanzen und Wirtschaft sowie stellvertretender Ministerpräsident des Landes Baden- Württemberg

\_10:00 – 11:30 Uhr

### **Vortragsprogramm, Workshop-Phase, Theater-Aufführung**

# Vortrags- programm parallel zu Workshops, Theater & Exkursion

Die beiden Vorträge finden nacheinander statt. Bitte beachten Sie: Sie müssen sich entscheiden, ob Sie am Freitag an den Workshops, am Theater oder an der Vortragsreihe teilnehmen möchten.

# 27\_ »Soziale Unternehmen zwischen Marktfähigkeit und Innovation«

Referent: Prof. Dr. Andreas Langer,  
Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg



# 27\_ »Die behindertenpolitische Forderungen zum Bereich Arbeit – eine Herausforderung für alle«

Menschen mit Behinderung können zu selten gleichberechtigt am Arbeitsleben teilhaben. Was muss sich an den bestehenden Rahmenbedingungen ändern und welche konkreten Schritte sind für die Schaffung eines inklusiven Arbeitsmarktes erforderlich?

Referentin: Barbara Vieweg, Mitglied im Sprecherrat des Deutschen Behindertenverbandes



# Workshop-angebote in der Stadthalle

Bitte beachten Sie: Sie müssen sich entscheiden, ob Sie am Freitag an den Workshops, am Theater oder an der Vortragsreihe teilnehmen möchten.

# 28\_ Vorstellung des Projektes »Servicegruppe«

Die Servicegruppe des Freundeskreis Mensch e.V. arbeitet mit einem ortsansässigen Unternehmen im Bereich Reinigung. Wir erzählen Ihnen von unserer Zusammenarbeit.


In unserem Workshop berichten wir von unserer Zusammenarbeit mit einer externen Reinigungsfirma, den Stolpersteinen sowie dem Vertragswesen.

Referent: Thomas Leibssle, Freundeskreis Mensch e.V., Gomaringen



## 29\_ »Gott im Maschi- nensaal« – seelsor- gerische Angebote zwischen Akten und Maschinenlärm


Seelsorge im Arbeitsalltag – überall und irgendwo!?  
Wie wir das machen, können Sie miterleben! Einmal im Monat  
besprechen wir, was uns auf der Seele brennt und laden dazu  
einen Pfarrer ein. Wie wichtig uns diese Treffen sind und wie wir  
diese gestalten, erfahren Sie in diesem Workshop.

Referenten: Tobias Damaschke, BruderhausDiakonie, RT   
Martin Enz, Pfarrer bei der BruderhausDiakonie, RT

## 30\_ »Tippkick ist out – Menschenkicker ist in(klusiv)«

Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V. arbeitet unter anderem mit  
vielen jungen Menschen. Mit diesen Personen bauen wir einen  
Menschenkicker. In dieser Arbeitsgruppe erzählen wir von unse-  
rer Arbeit. Zum Schluss kann jeder den Menschenkicker auspro-  
bieren.

Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V. befasst sich seit einiger  
Zeit mit der neuen Zielgruppe der sogenannten „Jungen Wilden“.  
Ein Baustein für die Zielgruppe ist das Projekt „Tippkick ist out –  
Menschenkicker ist in(klusiv)“. Dieses Projekt soll das selbständi-  
ge Handeln der betreffenden Person fördern und ihnen mit Hilfe  
einer pädagogischen Begleitung ermöglichen, Selbstwirksamkeit  
zu erfahren. Gleichzeitig sollen die Teilnehmer des Projektes aus  
der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern  
Selbstbewusstsein gewinnen, um im Idealfall auch außerhalb des  
Projektes Zugang zu möglichen Kooperationspartnern zu finden.  
In diesem Workshop werden wir davon berichten und im An-  
schluss darf der Menschenkicker gemeinsam ausprobiert wer-  
den.

Referenten: Lucas Heretsch, Robin Kaupisch,  
Lebenshilfe Bruchsal-Bretten e.V., Bruchsal 

## 31\_ »Inklusion ist mehr als Schule«


Herr Mörbe erklärt, woher der Begriff Inklusion kommt und was  
er bedeutet. Er versucht anhand von Bildung und Arbeit die  
Umsetzung von Inklusion zu erklären.

Referent: Utz Mörbe, ATRIO Leonberg 

## 32\_ »Wir spielen The- ater« Improvisations- theater für Anfänger

Theaterspielen kann jeder. Wir improvisieren kurze Szenen mit  
viel Musik und Tanz. Wir lernen keine Texte auswendig. Spaß  
und Freude stehen im Vordergrund.

„Theater ist der glücklichste Schlupfwinkel für all diejenigen,  
die ihre Kindheit in die Tasche gesteckt haben und sich damit  
auf und davon gemacht haben, um ein Leben lang weiter zu  
spielen!“

Referentinnen: Waltraud Gass, Marita Kern, Marina Kern,  
Behinderten-Förderung-Linsenhofen e.V. 

## 33\_ Die Landesar- beitsgemeinschaft Werkstatträte (LAG WR) stellt sich vor

Menschen mit Behinderungen in einer Werkstatt sind erwachse-  
ne Menschen, die für sich selber sprechen können.  
Die Menschen, die dazu nicht in der Lage sind, können dies  
durch Unterstützung lernen oder sich durch Assistenz ausdrü-  
cken.



Die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte setzt das Thema „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ ein. Die LAG WR ist auf Landesebene das Sprachrohr für die Beschäftigten in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM).

Möchten Sie uns und unsere Arbeit näher kennenlernen? Dann kommen Sie zu unserer Arbeitsgruppe.

Referenten: Vorstände der LAG Werkstatträte



---

## 34\_ Einblick in die Literaturwerkstatt

Sie haben Interesse an Gedichten, Geschichten oder Märchen? In diesem Workshop können Sie selber etwas ausprobieren. Wir erzählen von unserer Arbeit.

Die Literaturwerkstatt beschäftigt sich seit Jahren mit Texten. Wir lesen, diskutieren, rezitieren oder schreiben Texte aller Art. Was macht literarische Arbeit wertvoll und wie kann sich so ein Angebot verbreiten? Sie erhalten im Workshop Einblicke in unsere Arbeit und können selbst etwas ausprobieren.

Referentin: Annette Koppenborg, Dozentin für Ergotherapie, Künstlerin, Reutlingen



---

## 35\_ Behindern ist heilbar

Melanie Spähn ist eine mehrfach schwerstbehinderte Frau. Frau Spähn wohnt und arbeitet in einer Gemeinde.

Wie das gehen kann, wird die Assistentin gemeinsam mit Frau Spähn vor Ort erklären.

Am 26. März 2009 hat die Bundesregierung mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention ein klares Bekenntnis zur umfassenden Inklusion von Menschen mit Behinderungen abgelegt.

Der Alltag von Menschen mit Behinderungen sieht aber vielfach noch anders aus. Viele Einstellungs- und umweltbedingte Barrieren sind zu überwinden. Wir alle können uns jedoch auf den Weg machen, Inklusion zu leben und einfach zu machen.

Melanie Spähn ist dafür ein Beispiel.

>>

Als „mehrfach schwerstbehinderter“ Mensch wäre Melanie Spähns Weg in dem vorgehaltenen institutionellen System der Behindertenhilfe vorgezeichnet und ihr zentraler Lebensraum wäre eine teil- oder vollstationäre Einrichtung gewesen. Melanie Spähns Leben, Arbeit, Freizeit, Wohnen, findet jedoch in der Normalität des öffentlichen Sozialraums statt. Begleitet von ihrer persönlichen Assistenz arbeitet sie in verschiedenen Einrichtungen des lokalen Gemeinwesens. Gemeinsam mit ihrer Assistenz wird in diesem Workshop darüber berichtet.

Referentinnen: Bernadette Bros-Spähn, Melanie Spähn



---

## 36 Fahrplan lesen — Bahnhof verstehen. Von den Schwierigkeiten und Tücken des Unterwegsseins

Wir erklären: Ist der Bus der gerade angefahren kommt meiner?

Wie sind die Regeln, wenn ich Bus und Bahn fahren möchte? Wer kann mir helfen?

Die Exkursion wird auch am ersten Tag (Workshop 26) angeboten. Weitere Informationen zum Inhalt finden Sie auf Seite 32.

Referentin: Monika Niederkrome, Diakonie Stetten e. V., Waiblingen



---

# 38\_ Inklusion braucht Politik

Menschen mit Behinderungen können frei entscheiden, wie sie leben und arbeiten. Sie sind ein normaler Teil der Gesellschaft. Das ist »Inklusion« und steht in der UN-Behindertenrechtskonvention. Das ist wichtig. Aber für die Durchsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen brauchen wir noch mehr. Wir brauchen die richtigen Gesetze. Dafür ist die Politik zuständig. Sie bereitet gerade viele neue Gesetze vor. Zum Beispiel ein Bundesteilhabegesetz und ein Budget für Arbeit. In diesem Workshop erfahren Sie was das ist und was das für das Leben von Menschen mit Behinderungen bedeutet.

Referent: Thomas Poreski MdL. Er ist Politiker im Landtag von Baden-Württemberg



---

---

# Theater- und Musik- Aufführung

---

Bitte beachten Sie: Sie müssen sich entscheiden, ob Sie am Freitag an den Workshops, am Theater oder an der Vortragsreihe teilnehmen möchten.

---

## **37\_ Theater: »Neckartalklinik« mit musikalischer Umrahmung**

Inhalt: Die Schönheitsklinik im Neckartal wird renoviert. Das gesamte Personal macht Urlaub. Nur die beiden Putzfrauen, Waltraud und Gundi, müssen arbeiten. Und nun wollen wir uns überraschen lassen, was die beiden Putzfrauen in einer leeren Schönheitsklinik alles erleben.

Die Aufführung wird von den HuPFe-Trommler umrahmt. Die HuPFe-Trommler sind eine Trommlergruppe aus dem Förder- und Betreuungsbereich, der Heilpädagogischen Förderung (HpF). In der Gruppe wirken Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf mit und dabei bringt sich jeder Beschäftigte und Mitarbeiter mit seinen eigenen Fähigkeiten in die Gruppe ein.

Theatergruppe der Neckartalwerkstätten Stuttgart unter Leitung von Birgit Rieg und Franz Konrad

HuPFe-Trommlergruppe des Förder- und Betreuungsbereich der Heilpädagogischen Förderung der Hanauerland Werkstätten Kehl-Kork.



---

---

# So geht es gemeinsam weiter:

\_ 11:30 - 12:15 Uhr

## **»Däumchen drehen« — Auszüge aus dem Kabarett-Programm mit Pfarrer Rainer Schmidt**



Kabarett über Inklusion? Geht das? Darf man das überhaupt? Darf man dieses Thema womöglich sogar von einer witzigen Warte aus betrachten? Wenn es jemanden gibt, der das darf und auch kann, dann ist das Rainer Schmidt. Humor, Schlagfertigkeit und Lebensfreude sind Eigenschaften, die Rainer Schmidt auszeichnen. Derart gewappnet machte sich der Pfarrer, Buchautor und mehrfache Goldmedaillengewinner bei Paralympics auf in ein erfolgreiches, vielseitiges Leben in der Mitte der Gesellschaft. Sprachwitzig und ironisch nimmt er sein Publikum mit auf eine ungewöhnliche Reise durch die Höhen und Tiefen eines Lebens mit Hindernissen. Er erzählt authentisch und ohne erhobenen Zeigefinger vom Glück und Pech des Außergewöhnlich-Seins. Oft zum Schreien komisch, manchmal anrührend traurig, beschreibt Rainer Schmidt den Alltag aus seiner Sicht. Anhand subjektiver Fragestellungen („Wie gibt man jemandem die Hand, wenn der keine hat?“) und mit verblüffenden Erkenntnissen.

\_12:15 Uhr - 12:45 Uhr

„...Du und ich, wir stimmen ein, schön ist es auf der Welt zu sein...“ Musikalischer Ausklang

Die Band des St. Josefshaus Herten, „die Handicaps“, entstand 2006 aus der musiktherapeutischen Arbeit heraus. Sie begeisterten das Publikum durch die Frische der Auftritte und den Spaß der Bandmitglieder am Musikmachen.

Insgesamt 9 Musiker im Alter zwischen 26 und 55 Jahren gehören zur Band, davon 7 Menschen mit geistiger Behinderung, die im St. Josefshaus leben und arbeiten. Das Repertoire umfasst deutsche Schlager der 60er- 70er Jahre, also Lieder, die jeder gerne (wieder-) hört.

\_12:45 Uhr

**Gemeinsames Mittagessen in der Stadthalle Reutlingen**

Eine Kooperation der Insiva gGmbH und Rauschenberger Gastronomie

# Inklusion heißt: für Alle

— Deshalb können alle an allen Angeboten teilnehmen. Trotzdem gibt es Programmteile, die für Sie besonders interessant sein könnten. Folgen Sie dazu einfach den Farben im Heft.



Programm-Angebote, die für alle Teilnehmer gleichermaßen geeignet sind.



Mitmach-Angebote, die besonders für Menschen mit Behinderung interessant sein könnten.



Fachveranstaltungen, die sich besonders an Fachleute richten.



Exkursionen und Kulturelle Angebote — natürlich für Alle!

# Hotel Infos —

Folgende Hotels stehen für Ihre direkte Buchung zur Verfügung. Bitte geben Sie bei Ihrer Zimmerreservierung das Stichwort »Werkstätten:Tag 2014« an.

## City Hotel Fortuna

Am Echazufer 22  
72764 Reutlingen

Barrierefrei: 1 Zimmer  
Preis: 89 - 125 Euro

## Metropol Hotel garni

Reutlinger Straße 7  
72072 Tübingen

Barrierefrei: 2 Doppelzimmer  
Preis: ab 89,00 Euro

## Hotel Engelhardt

Kaiserstraße 120  
72793 Pfullingen

Preis: 84 -102 Euro

## Jugendherberge Tübingen

Gartenstraße 22/2  
72074 Tübingen

Preis: ab 26,20 Euro

## Albhotel Fortuna

Hegwiesenstrasse 20  
72585 Riederich

Barrierefrei: 1 Zimmer  
Preis: 86 - 104 Euro

## Feriendorf Sonnematte

**Sonnebühl-Erpfingen**  
Sonnenmatte 51  
72820 Sonnenbühl-Erpfingen

Barrierefrei: 3 Ferien-Wohnungen mit 14 Betten

## Stift Urach

Einkehrhaus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg  
Bismarckstraße 12  
72574 Bad Urach

Barrierefrei: 4 Doppelzimmer  
Preis: ab 41,20 Euro

## Ihre Anmeldung für den Werkstätten:Tag

Vorname / Name

Organisation

Straße / Nr.

Postleitzahl / Ort

Telefonnummer

Aus Fördergründen und zur Veranstaltungsplanung notwendige Angaben:

- Person mit Behinderung     Assistenz/Betreuer     Fachperson  
 Rollstuhl-Fahrer     Ich benötige einen Gebärdendolmetscher
- Ich nehme an beiden Tagen am Werkstätten:Tag teil (125,- Euro)  
 Ich nehme nur am Donnerstag, 26. Juni 2014 teil (80,- Euro).  
 Ich nehme nur am Freitag, 27. Juni 2014 teil (80,- Euro).

# Informationen —

Bitte beachten Sie die Anmeldefrist: Freitag, 23. Mai 2014

Veranstaltungs-Preis: 1 Tag 80,- Euro / 2 Tage 125,- Euro  
(Gruppenrabatte und Gruppenanmeldungen ab 10 Personen  
siehe [www.werkstaettentag-bw.de](http://www.werkstaettentag-bw.de))

## Veranstaltungsort:

Stadthalle Reutlingen, Manfred-Oechsle-Platz 1, 72764 Reutlingen  
(Falls dieser Platz in Ihrem Navigationssystem noch nicht verfügbar ist,  
geben Sie bitte folgende Adresse ein: Konrad-Adenauer-Straße 6,  
72762 Reutlingen). Informationen zur Anfahrt finden Sie auch im Internet  
unter: [www.stadthallereutlingen.de/anfahrt-parken.html](http://www.stadthallereutlingen.de/anfahrt-parken.html)

## Barrierefreiheit:

Für den gesamten Programmverlauf stehen Gebärdendolmetscher zur  
Verfügung.

## Festival »Kultur vom Rande«:

Sie haben die Möglichkeit an den Veranstaltungen des zeitgleich  
stattfindenden Festivals »Kultur vom Rande« teilzunehmen.  
Weiter Infos erhalten Sie unter: [www.kultur-vom-rande.de](http://www.kultur-vom-rande.de)

## Stornierungsbedingungen:

Stornierung von Anmeldungen durch TeilnehmerInnen  
Bei einer Stornierung der Teilnahme an dieser Veranstaltung ab zwei  
Wochen vor dem Veranstaltungsbeginn wird eine Stornierungsgebühr von  
50% des Veranstaltungspreises berechnet.

## Stornierung bei Rabattvereinbarung:

Hat die Teilnehmerin/der Teilnehmer vom Veranstalter einen  
Gruppenrabatt eingeräumt bekommen, so gilt dieser Rabatt nur für die  
Vertragsdurchführung. Sollte die Teilnehmerin/der Teilnehmer ihre/seine  
Teilnahme stornieren, so berechnen sich die 50% Stornierungsgebühren  
nach der vollen Veranstaltungsgebühr.

## Ihre Anmeldung =====

Anmeldeschluss: 23. Mai 2014

Am Donnerstag, 26. Juni wähle ich

Veranstaltung Nr.

oder

Am Freitag, 27. Juni wähle ich

Veranstaltung Nr.

oder

.....  
Datum, Unterschrift

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Bitte Anmeldung per E-Mail an  
[info@werkstaettentag-bw.de](mailto:info@werkstaettentag-bw.de)  
oder per Post an:**

Bruderhausdiakonie  
Büroservice  
Ringelbachstraße 221/1  
72762 Reutlingen

**CURACON**  
SICHERHEIT GEBEN. LÖSUNGEN BIETEN.

Gefördert durch die  
**Aktion  
MENSCH**

PAUL LECHLER  STIFTUNG

**LAG**  
WfbM



**LAG WR**  
Baden-Württemberg

Eine Veranstaltung der  
Landesarbeitsgemeinschaft Werkstatträte  
(LAG WR Baden-Württemberg) und der  
Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für  
behinderte Menschen Baden-Württemberg e. V.  
(LAG:WfbM Baden-Württemberg e.V.)

---

Kontakt: Neckarstraße 155a / 70190 Stuttgart  
Tel.: (0711) 280 487 -80 / Fax: (0711) 280 487 -82  
E-Mail: [info@werkstaettentag-bw.de](mailto:info@werkstaettentag-bw.de)  
Internet: [www.werkstaettentag-bw.de](http://www.werkstaettentag-bw.de)